

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 34 (1959)

Heft: 5

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rundschau

Bautätigkeit und Bauvorhaben

Der Delegierte für Arbeitsbeschaffung hat die provisorischen Ergebnisse der neuen *Erhebung über die Bautätigkeit im Jahre 1958 und die Bauvorhaben für das Jahr 1959* veröffentlicht.

Das tatsächliche Bauvolumen des vergangenen Jahres hat sich auf insgesamt 4259 Millionen Franken belaufen und lag damit um etwas über 300 Millionen Franken unter der Vergleichszahl des Jahres 1957. In diesen Zahlen spiegeln sich die Einflüsse der besonderen Situation des schweizerischen Kapitalmarktes im Jahre 1957 und wenigstens zu einem bescheidenen Teil wohl auch die Rückwirkungen der Rezession wider, denn es war ausschließlich der private Bau, der die Abnahme der Gesamtbautätigkeit verursacht hat. Der öffentliche Bau hat demgegenüber von 1957 auf 1958 um rund 105 Millionen Franken zugenommen. Die Schätzung der Bautätigkeit für das Jahr 1958 hatte auf 4,3 Milliarden Franken gelautet. Die tatsächlichen Zahlen sind sehr nahe an diese Schätzung herangekommen.

Die für das laufende Jahr gemeldeten Bauvorhaben überschreiten erstmals die Fünfmilliardengrenze. Im Vergleich zum Jahre 1958 ist eine Zunahme von 17 Prozent zu verzeichnen. Doch um die Proportionen zu wahren, muß darauf hingewiesen werden, daß im Jahre 1957 die Bauvorhaben immerhin bereits den Betrag von 4754 Millionen Franken erreicht haben. Im Vergleich zu jenem Ergebnis ist also der Anstieg zum laufenden Jahr etwas weniger steil, aber im ganzen natürlich immer noch sehr eindrücklich. Das schweizerische Baugewerbe geht zweifellos wieder einer beträchtlichen Anspannung sowohl seiner Absatzsituation als auch im besondern seines Arbeitsmarktes entgegen.

Hier schweigt der «Steuerbatzen»

Der Bund, der sich hartnäckig weigert, Maßnahmen gegen die Bodenspekulation zu ergreifen, wird selbst das Opfer des Bodenwuchers. In Lugano muß er für Bauland im Durchschnitt über 900 Fran-

ken pro Quadratmeter bezahlen, selbstverständlich aus Steuergeldern.

Wohnbauförderung für den Mittelstand

Eine freisinnige Motion verlangte von der Stadt Zürich, daß sie zur Förderung des Wohnungsbau an gemeinnützige Genossenschaften, Stiftungen und private Unternehmer einen Kredit von 10 Millionen Franken zur Verfügung stelle. Der Kredit hätte zur Finanzierung der Erstellung von etwa 1000 Wohnungen zu günstigen Mietzinsen für Bevölkerungskreise, deren Einkommen den Ansätzen, die für den allgemeinen Wohnungsbau galten, entspricht, verwendet werden sollen. Der Stadtrat beantragte, die Motion abzulehnen, und stellte ihr folgenden Genvorschlag gegenüber:

«Es werden Richtlinien für die Gewährung von Darlehen an die Erstellung von Mittelstandswohnungen im Rahmen eines gesamten Betrages von 10 Millionen Franken nach der Vorlage des Stadtrates erlassen.»

Für vermehrten Wohnungsbau im Kanton Luzern

Der Regierungsrat des Kantons Luzern unterbreitete dem Grossen Rat einen Dekretsentwurf über die *zusätzliche Förderung des Wohnungsbau*: Dessen erster Teil befaßt sich mit dem allgemeinen Wohnungsbau und setzt fest, daß in erster Linie Bauten mit Wohnungen für kinderreiche Familien mit kleinem und mittlerem Einkommen zu berücksichtigen sind und die Hilfe in der Ausrichtung von jährlichen Kapitalzinszuschüssen bis zu einem halben Prozent der Gesamtinvestition für die Dauer von höchstens 20 Jahren bestehe. Diese Hilfe setzt eine gleich hohe Leistung der Gemeinde voraus. Die Verpflichtungen des Kantons sind auf 1 400 000 Franken begrenzt.

Im Kanton Neuenburg wird eine neue Wohnbauaktion vorbereitet

Im Kanton Neuenburg hat die Wohnungsfrage im verflossenen Jahr so etwas wie einen Ruhepunkt erreicht, weil die

letztes Jahr verfügten Kreditrestriktionen und die Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung sich auswirken. Nichtsdestotrotz besteht in manchen Städten und Dörfern unseres Kantons die Nachfrage nach Wohnungen fort, vorzüglich nach solchen mit bescheidenen Mietzinsen, und sie konnte bis jetzt noch nicht restlos befriedigend gelöst werden. Das kantonale Departement für öffentliche Arbeiten befaßt sich zurzeit mit dem Studium einer neuen Wohnbauaktion, deren Modalitäten wahrscheinlich im Jahre 1959 bekannt werden dürfen. Das genannte Departement hat mehrere Gemeinden ermuntert, sich zu melden, damit sie aus der Kreditverteilung alsdann Nutzen ziehen könnten. («NZZ»)

Die Wohngenossenschaften in Chile

In Chile haben sich die Wohnungsbaugenossenschaften während des letzten Jahrzehnts großartig entwickelt. Sie zählen 130 Genossenschaften mit über 20 000 Mitgliedern, und ihr Gesamtkapital wird auf 4 Millionen US-Dollar geschätzt. Die Zahl ihrer Mitglieder ist auf die Zahl der zur Verfügung stehenden Grundstücke oder der geplanten Wohnungen beschränkt. Da es an Krediten fehlt, sind sie – abgesehen von ganz wenigen Ausnahmen – noch nicht über den Erwerb der Baugrundstücke hinausgegangen. Einige beginnen jetzt mit einem Selbsthilfe-Bauprogramm, während ein paar andere tatsächlich mit Hilfe eines Hypothekendarlehens von der Staatsbank bauen können. Ein Verband soll demnächst gegründet werden. Internat. Genossenschaftl. Rundschau

45 000 Amerikaner bauen sich im Jahre 1959 selber ein Haus

In den USA ist das Häuserbauen zur großen Mode geworden. Man kauft sich den Leitfaden «Wie baue ich selber ein Haus?» und bestellt alles, was man zum Bauen braucht, im Warenhaus. Nach den vorliegenden Bestellungen gedenken 45 000 Amerikaner sich in diesem Jahre «mit eigenen Händen» ein Haus zu bauen. Die Verbilligung, die dadurch erreicht wird, soll 30 bis 40 Prozent betragen.

Tradition seit 1877



Tel. 93 92 21

Nach **MALERARBEIT** auf der Pirsch
sind hier die 4 Gebrüder **WYRSCH**
Zürich/Glattbrugg Tel. 93 92 21